PILDERWEG

Eine analoge Fotoinstallation des SLAK Kollektivs

SLAK Kollektiv | Postfach 2 | 9240 Uzwil | www.slak.ch | www.sohmer.ch | www.frauedixa.de

PILDERWEG

Eine analoge Fotoinstallation des SLAK Kollektivs

Zu Beginn des Projekts stand die Idee einer Fotoausstellung, bei der kein Bild an der Wand hängend präsentiert würde. Die gewohnte Art, Bilder zu betrachten, sollte gebrochen werden. Die Besucher/-innen würden selber Teil der Installation sein und langsam und lustvoll zwischen Fotografien, welche die (Dr)aussensicht nach (Dr)innen bringen würden, schlendern und wandeln können.

WIDER DAS TEMPO DER ZEIT

Analoge Fotografie ist Ausdruck der vom SLAK Künstlerkollektiv angestrebten Bedächtigkeit, weshalb nur sie für die Umsetzung in Frage kommen konnte. Doch würden die analoge Arbeitsweise und der damit einhergehende sorgsame Umgang mit den Ressourcen (ein Kleinbild-Film speichert in der Regel 36 oder weniger Bilder) nicht in Widerspruch zur Aufgabe stehen, einen Raum mit Bildern zu «füllen»? Und nicht nur die Menge, auch die schier unendliche Möglichkeit an Motiven wäre eine Herausforderung. Ein Spannungsfeld so gegewärtig, dass es zum inneren Kern des Projekts wurde.

Jede einzelne der für die Installation verwendete Schwarzweissfotografie ist mit ihrer «Umkehrung», einem gespiegelten Kontaktnegativabzug, ergänzt worden – Positiv und Negativ, These und Antithese. Ausdruck der Polarität und der Teilung, in welcher der Mensch, seit er denken kann, steht. Das streng durchdachte Konzept alsdann gebrochen durch die ungewöhnliche Präsentation. An Schnüren von der Decke gaukelnd sind die Fotografien an 7 Themen aufgehängt und gruppiert: Steine, Wege, Zäune/Grenzen, Abfall, Wasser, Bäume und Wolken.

Realisierung

Der Ort der Realisierung, die Galerie Fafou in Oberuzwil, mit ihren zwei Räumen, bietet den idealen Rahmen für die Verwirklichung des Projekts.

Bevor sich das Publikum von der Fülle des Pilderwegs in Raum 2 verleiten lässt, erlebt es in Raum 1 schlichte Reduktion.

Die 7 Themen werden mit nur je einem „ganzen" Bild, im Format 40x50 mal 2, knapp über dem Boden schwebend präsentiert.

Erst in Raum 2 dann erblickt das Publikum den Pilderweg. Die Fotografien im Format 9x13 hängen in zwei Bahnen an Schnüren von der Decke und leiten die Besucher/-innen durch die Vielfalt der 1'111 Motive.

Die Ruhe der sanft sich wiegenden Sujets wird durch die thematische Gliederung noch verstärkt.

Inspiration on tour – das SLAK Kollektiv geht pildern

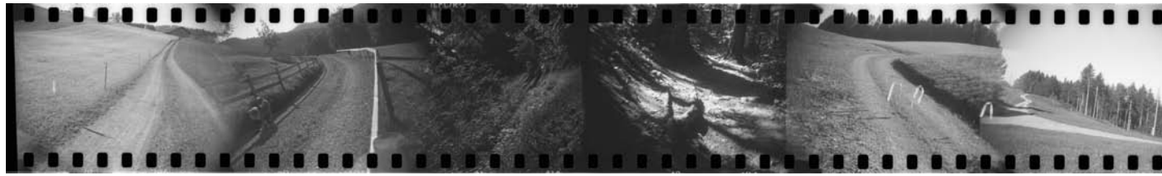
Das SLAK Kollektiv, bestehend aus Urs Sohmer und Frau Edixa, hat seit Frühjahr 2016 kontinuierlich am Projekt Pilderweg gearbeitet. Auf unzähligen Wanderungen, gleich vor der eigenen Haustür beginnend, sind die 1'111 Bilder aufgenommen worden.

Um die thematisch festgelegte Ordnung von Beginn weg zu wahren, hat sich das SLAK Kollektiv vor jedem Streifzug auf eines der sieben Themen geeinigt. Die Filmstreifen sind Zeugen davon.

Dieser klare Fokus offenbarte im vertrauten Alltag, im vermeintlich längst Bekannten, neue unerwartete und vielleicht sonst verborgen gebliebene Seiten. Wobei längst nicht jedes Scharfstellen auch abdrücken, längst nicht jedes Fokussieren auch auslösen hiess.

Thema Bäume – Nikon FE

Thema Steine – Olympus PenEE S



Thema Wege – Edixa Sucherkamera manipuliert

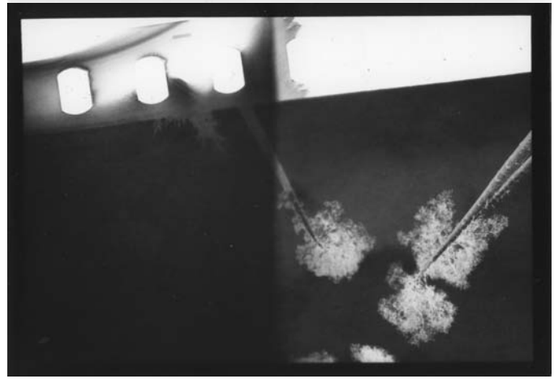
Analoge Kameras

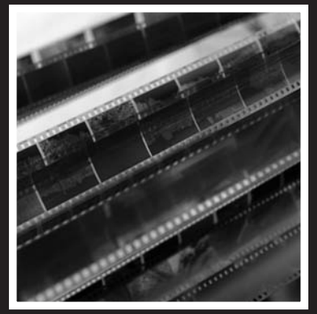
Ausnahmslos alle Fotografien für die Installation sind mit analogen Kameras – keine jünger als 30, aber einige älter als 50 Jahre – geschossen worden. Mit der Zeit kennt und liebt man jede dieser teils altväterlichen Kameras, trotz oder gerade wegen ihrer Eigenarten. Sie werden zu unverwechselbaren Einzelstücken, zu Unikaten. (siehe auch Liste im Anhang)

Die Schönheit des Makels

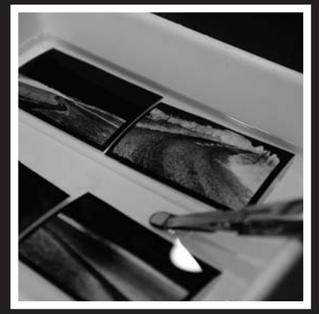
Abgelaufene Filme, uraltes Fotopapier und längst abgelaufene Chemikalien – nichts wurde weggeworfen, sondern seinem ursprünglichen Zweck zugeführt und verarbeitet. Dass eine solche Vorgehensweise zwingend zu Fehlern führen muss, war klar: Filme hingen in der Kamera fest, wurden mit viel Feingefühl zurück gespult und wieder eingelegt. Der Verschlussvorhang blieb hängen, wodurch zu viel Licht auf den Film fiel. Und ob das Trägermaterial an sich noch einwandfrei war, zeigte sich ohnehin erst nach dem Entwickeln. Viele dieser sogenannten Fehler jedoch zeichnen ein Bild aus. Es wird «anders», hebt sich ab.

Auch jene Ausreisser fanden ihren Platz in der Installation. Dieses Abweichen von der Norm ist vom SLAK Kollektiv mit Bedacht gepflegt und als Gestaltungsmittel aufgegriffen worden – bewusst hat es gewisse Motive aus dem Rahmen fallen lassen.





Filme beim Trocknen



Fixierbad

Wässerungsbad

Abzüge beim Trocknen

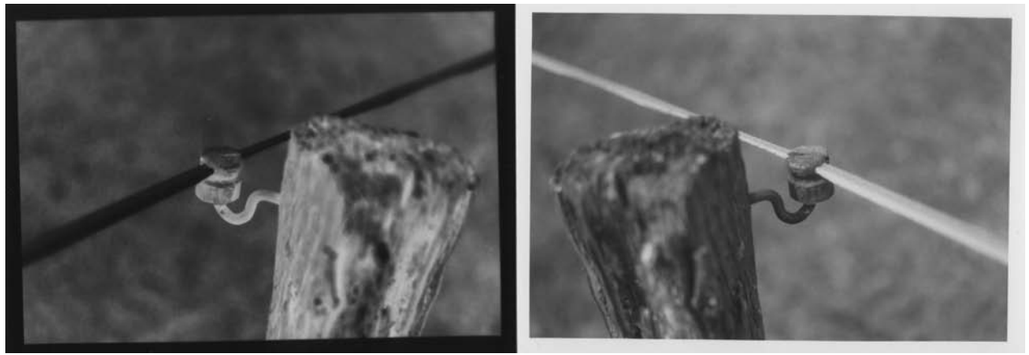
Arbeit im Dunkeln

Die langsame Art des Schaffens hat das SLAK Kollektiv in der Dunkelkammer weiters gepflegt. Es sind keine den Vorgang beschleunigende Instrumente, wie Durchlaufentwickler oder Trocknungsmaschine, benutzt worden. Jedes Bild wie auch seine Umkehrung ist reine Handarbeit: vom Einspulen des Films bei totaler Dunkelheit, dem akribischen Einhalten der Entwicklungszeiten mit ihren Kippintervallen, dem Ermitteln der optimalen Zeit beim Vergrössern anhand von Teststreifen, über das Eintauchen des belichteten Papiers in die drei Bäder bis zum Aufhängen an der Wäscheleine nach dem Wässerungsbad.

Die Umkehrung wird zur Umwertung

Nach dem Trocknen des Abzugs endet in der Regel der analoge Fotoprozesses. Im Projekt Pilderweg ist das SLAK Kollektiv mit der Ausarbeitung des gespiegelten Kontaktnegativabzugs – ebenjener «Umkehrung» – einen Schritt weiter gegangen. Jeder einzelne Positivabzug ist auf Fotopapier gelegt, mit einer Glasplatte beschwert und belichtet worden.

Das Positiv des Negativs ist das Negativ des Positivs. Die Rückseite der Vorderseite ist die Vorderseite der Rückseite. Hell wird zu dunkel, aussen wird zu innen. Die Umkehrung wird zur «Umwertung». Wo liegt Wahrheit? Was ist Schönheit?



Der Pilderweg

Für die Vollendung der Installation in Raum 2 sind die 1'111 Positive der Grösse 9x13 mit ihren Kontaktnegativen Rücken an Rücken aufgehängt worden – geteilt durch die Schnur in der Mitte. Eine Mit-Teilung?

Der Pilderweg – eine Einladung zu fokussieren, auszuwählen, stehen zu bleiben und zu versinken, etwas nicht zu beachten und weiter zu gehen, um sich dann unerwartet von der Vollendung und Harmonie im Negativ überraschen zu lassen.

Pilderwege sind überall. Wer sich einlässt auf das Hier und Jetzt, den Blick schweifen lässt, wahr-nimmt, der entdeckt das Versteckte, das Einzigartige, die Überraschung im Alltäglichen. Und erinnert sich mit dem Herzen.

Dezember 2016

www.slak.ch

KAMERAS

Afgfa Paramat	1963
Canon Demi	1963
EDIXA Kadett	1963
edixa MW35 E	1980
Edixa REFLEX S-V	1962
Edixa REFLEX-D	1959
Edixa I Sucherkamera	1953
EDIXA-mat Kadett	1963
Edixa-MAT Reflex Mod. B	1960
Edixa-MAT Reflex Mod. D-L	1963
Edixa-MAT Reflex Suisse-LC	1963
Konica C35EF3	1981
Leica M6	1984
Minolta 7000 AF	1985

Nikkormat FT	1965
Nikon EL2	1977
Nikon F	1959
Nikon F2	1972
Nikon F3	1982
Nikon FA	1983
Nikon FE	1978
Nikon FE2	1983
Nikon S2	1955
Olympus-Pen-EE	1961
Olympus Trip 35	1967
Olympus-Pen-EE s	1962
Praktika nova B	1968
Robot Royal 24	1957
Rollei 35	1966

FILME

Adox Silvermax 100
Agfa APX 400
Agfa Scala 200X
Eastman 25 High Contrast 5363
Eastman 25 High Contrast SO-331
Eastman 5222 DoubleX 200
Efke IR 820 Aura
Foma Retropan 320
Fomapan action 400
Fomapan classic 100
fpp edu 100 Strudel
fpp edu 200 Ollie
fpp edu 200 Ollie
fpp Lucky 100
Holga 400
Ilford Delta Pro 400
Ilford SFX 200
Illford FP4+
Kentmere 100 ASA
Kodak 400 TX
Kodak Highspeed Infrared
Kodak TMax 100
Kodak Tri-X 400
Kono Rekorder 100-200
Lucky 100 ASA
Maco TS Eagle 400 AQS
Maco UP100p/PO100c
N&T FT-12 50
Polypan F50
Polypan F50 Bokeh
Rollei Retro 80s
Rollei Infraed (400 ASA)
Rollei IR 400
Rollei Ortho 25
Rollei Retro 400s
Rollei Superpan 200